

Kulturausschuss - öffentlich - vom 20.06.2017

1) TOP 2-013/17 Festivalkongress Upgrade - Rück- und Ausblick

Helga Maria Craubner vom Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V. gibt in einem 8-minütigen Film einen Rückblick zum Festivalkongress Upgrade, der in diesem Jahr zum zweiten Mal in Donaueschingen stattgefunden hat. Ziel des Kongresses ist es, die Neue Musik an junge Menschen zu vermitteln. Beim Upgrade werden in Gruppen Konzepte erarbeitet. Das Thema des diesjährigen Kongresses war „Stimme“. Es ging dabei um Töne, Sprachmusik und Erforschung von Klangräumen. Die ursprüngliche Idee zur Durchführung solch eines Festivals kam von Herrn Armin Köhler, dem langjährigen Leiter der Donaueschinger Musiktage. Frau Craubner dankt allen Beteiligten für die Ermöglichung, das Festival in Donaueschingen, an der Quelle der Neuen Musik, durchzuführen. Der Kongress richtet sich nicht nur an junge Leute, sondern auch an Fachpersonen, Ensembleleiter und Musikpädagogen. Aktiv teilgenommen haben 120 Personen, davon 80 Jugendliche von Vocalensembles aus vier Bundesländern. Zuvor waren die Landesjugendchöre eingeladen, eigene Ensembles mit 20 – 30 Personen zu bilden. Auch eine Schulklasse des Fürstenberg Gymnasiums Donaueschingen und eine Klasse aus Lampertheim nahmen teil. Das Upgrade ist eine Plattform für Begegnungen im Bereich Neue Musik. Es fanden Fortbildungen und Workshops statt. Insgesamt waren es ca. 300 Teilnehmer. Frau Craubner dankt dem Kulturamt für die gute Zusammenarbeit und das Engagement und der Stadt Donaueschingen für die finanzielle Unterstützung durch einen Betrag von 20.000 € und gibt einen Überblick über die Finanzen:

Gesamtbudget: 120.000 €

60.500 € Kulturstiftung des Bundes
35.000 € Überhang vom letzten Upgrade 2015
3.500 € Spende Frau Köhler
1.000 € Sonstige Spenden

Aufwand:

Miete, Technik etc.	33.000 €
Übernachtung:	13.000 €
Werbefirmen:	800 €
Verpflegung:	1.250 €
GESAMT:	48.250 €

Dieser Betrag kommt auch wieder der Stadt Donaueschingen zu Gute. Mit der Gesellschaft der Musikfreunde, der Bundeskulturstiftung und dem Netzwerk Neue Musik waren drei Veranstalter am Upgrade beteiligt. Das Netzwerk Neue Musik ist ein landesweiter Verein, der sich für das nächste Upgrade einen anderen Standort suchen wird. Das Ziel ist dabei, die Aktivitäten auf andere Orte zu verteilen, in denen es solch eine Art von Veranstaltung noch nicht gibt.

Oberbürgermeister Erik Pauly dankt Frau Craubner und bedauert, dass das Upgrade nächstes Mal nicht mehr in Donaueschingen stattfinden wird. Die Neue Musik ist mit Donaueschingen verbunden wie auch die Entwicklung der Neuen Musik.

Frau Helga Maria Craubner weiß noch nicht wie es insgesamt mit dem Festival weitergeht. Das Interesse für das Upgrade ist beim SWR seit dem Tod von Herrn Köhler nicht mehr unbedingt vorhanden.

Oberbürgermeister Erik Pauly dankt Frau Craubner für die Vorbereitung und Durchführung des Festivals und hofft auf ein Wiedersehen.

Beschluss: Der Bericht von Frau Helga Maria Craubner vom Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V. wird zur Kenntnis genommen.

2) TOP 2-010/17 Gesellschaft der Musikfreunde - Vorstellung Jahresprogramm

Dr. Andreas Wilts stellt das Jahresprogramm 2017/18 der Gesellschaft der Musikfreunde in einer Power Point Präsentation vor. Im neuen Programm gibt es 6 Veranstaltungen der neuen Reihe, 7 Klassik-Veranstaltungen und 8 Kleinkunstveranstaltungen. Auch im neuen Programm werden wieder hochkarätige Klassikveranstaltungen geboten, insbesondere mit dem Klavierabend von Pierre-Laurent Aimard, der erst vor kurzem den Preis der Ernst von Siemens Musikstiftung bekommen hat. Ein Schwerpunkt bei der Klassik ist auch das Konzert „Französische Harfenmusik“ mit den Künstlern Xavier de Maistre, Daniel Müller-Schott und Baiba Skride. Als Vorbereitung zum Jubiläum der Donaueschinger Musiktage im Jahr 2021, wird es einen kleinen Rückblick mit einem Konzert von Ouatuor Danel geben, das als „KeK Konzert“ ausgewiesen ist.

Die Programmplanung der Gesellschaft der Musikfreunde ist auf mehrere Personen aufgeteilt. Für das Kinderprogramm ist Frau Milbradt zuständig, Herr Bunse betreut die Kleinkunstveranstaltungen und Herr Dr. Kawohl und Herr Dr. Wilts organisieren die Klassikveranstaltungen.

Die neue Reihe bietet im Rahmen der HörBa(a)r 2018 ein Tangokonzert mit anschließender Milonga zum Tanzen für alle mit dem Cuarteto Soltango. Herr Dr. Wilts führt weiterhin aus, dass Neue Musik unabhängig von den Besucherzahlen angeboten werden muss, da Donaueschingen durch die Musiktage traditionell mit der Neuen Musik verbunden ist.

Im Juni 2018 kommt der bekannte Kabarettist Helmut Schleich mit seinem Programm „Bayrisches Kabarett“ in die Donauhallen. Informationen zu den Künstlern erhält man auch im Internet. Die Gesellschaft der Musikfreunde führt auch regelmäßig Kultur- und Opernfahrten durch.

Oberbürgermeister Erik Pauly dankt Herrn Dr. Wilts für die ausführliche Vorstellung des Programms.

Stadträtin Martina Wiemer schließt sich dem Dank an Herrn Dr. Wilts an. Ihre Neugier auf das Programm sei geweckt worden. Sie fragt an, wie sich die Besucherzahlen der Konzerte gestalten. Die Kleinkunstveranstaltungen seien ja meistens ausverkauft, aber wie sähe es mit der Neuen Reihe und der Klassik aus?

Oberbürgermeister Erik Pauly bittet um Bündelung der Fragen, damit Herrn Dr. Wilts anschließend gesammelt antworten kann.

Stadtrat Dr. Uwe Kaminsky dankt Herrn Dr. Wilts für die erstmalige Vorstellung des Programms vor dem Gemeinderat, die er als sehr wichtig erachtet.

Stadträtin Claudia Weishaar schließt sich dem Dank an. Auch ihr Interesse sei geweckt worden. Wichtig sei ein Programm, das die Leute anzieht. Der Kinder- und Jugendbereich soll nicht aus den Augen verloren werden.

Stadtrat Dr. Bertold Wagner stellt die Frage zur Auslastung der Veranstaltungen und der Höhe der finanziellen Unterstützung, die von der Stadt zur Verfügung gestellt wird. Er fordert einen Rechenschaftsbericht, wie er auch von anderen Vereinen gemacht werden muss. Ihn interessiert zum einen, wann eine Veranstaltung aus Sicht des Vereins als Erfolg bewertet und zum anderen auch, wie die Zusammenarbeit mit der neuen Amtsleitung aussehen wird.

Stadtrat Konrad Hall lobt die Gesellschaft der Musikfreunde für das tolle Jahresprogramm und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und der Gesellschaft der Musikfreunde.

Dr. Andreas Wilts: berichtet zur Auslastung der Konzerte, dass das Neujahrskonzert im Regelfall ausverkauft ist. Beim Konzert des Stuttgarter Kammerorchesters waren es ca. 152 Besucher. Er führt aus, dass er auch Abos in Freiburg und Villingen besitze. In Freiburg seien die Konzerte meistens ausverkauft und in Villingen oft schlechter besucht als in Donaueschingen. Die Gesellschaft der Musikfreunde sei stetig bemüht die Besucherzahlen zu verbessern. Konkurrenzveranstaltungen im Umkreis vereinfachten diese Aufgabe nicht. Bei manchen Konzerten in der Vergangenheit waren auch Termine z.B. an Wahlabenden ungünstig. Das war sicher ein Grund, dass ein Konzert einer weltberühmten Klarinetistin schlecht besucht war. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Rüllke und hofft auf Unterstützung insbesondere im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Oberbürgermeister Erik Pauly merkt an, dass es über die zukünftige Zusammenarbeit Gespräche geben werde. Die Umstrukturierung im Amt gehe in die richtige Richtung.

Stadträtin Annie Bronner merkt an, dass auch individuelle Konzerte wichtig seien, die nicht so viele Personen anziehen.

Stadtrat Dr. Uwe Kaminsky fragt an, was der Begriff KeK Konzert bedeute.

Dr. Andreas Wilts definiert den Begriff KeK Konzert als **Konzert erleben Konzert**, auch speziell für Kinder und Jugendliche gedacht.

Stadtrat Konrad Hall äußert sich positiv zur Vorstellung des Programms im Gemeinderat. Eventuell entschließen sich dadurch auch die Gemeinderatsmitglieder zu einem Abo oder zum Konzertbesuch.

Dr. Andreas Wilts: informiert den Gemeinderat, dass von der Gesellschaft der Musikfreunde eine Einladung zu einem Konzert kommen wird. Die GdM hat sich in der letzten Zeit allein gelassen gefühlt. Es ist wichtig das Marketing zu verbessern. Die Konzerte sollten nicht an den Besucherzahlen gemessen werden. Zuschüsse werden immer nötig sein und die Kultur ist wichtig für Donaueschingen.

Stadtrat Niko Reith dankt Herrn Dr. Wilts für den Bericht und bittet diesen künftig auch mit Zahlen und einem Rückblick zu verbinden, um Transparenz und Klarheit zu schaffen. Er freut sich auf die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Stadträtin Martina Wiemer stellt die Frage warum 6 Veranstaltungen der neuen Reihe gemacht werden und nicht weniger, da die Besucherzahl dieser Konzerte niedrig ist. Es könnten doch weniger geplant werden. Dafür werden ja auch Steuergelder ausgegeben.

Dr. Andreas Wilts informiert, dass sich beispielsweise die Tango Veranstaltung an die breite Masse richtet und nur zwei Konzerte speziell der Neuen Musik gewidmet sind.

Oberbürgermeister Erik Pauly dankt Herrn Dr. Wilts für die Vorstellung des Programms.

Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt die Planungen für das Programm 2017/2018 der Gesellschaft der Musikfreunde zur Kenntnis.

3) TOP 2-009/17 Jahresbericht Stadtbibliothek 2016

Aus Zeitgründen wurde auf die Vorstellung des Jahresberichtes verzichtet und die schriftliche Version belassen.

Stadträtin Annie Bronner dankt Frau Lange für den Bericht und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Instanzen. Sie fragt an, ob Schüler auch konkret nach Fachliteratur zur Prüfungsvorbereitung und für Präsentationen suchen.

Christiane Lang: informiert Frau Bronner, dass es viele Schüler gibt, die vorbeikommen und gezielt nach Fachliteratur für ihre Prüfungen in der Schule fragen.

Stadträtin Claudia Weishaar fragt an, ob es eine Möglichkeit für die Einrichtung eines separaten Lesesaals gibt.

Christiane Lange erwidert, dass es sich hierbei um Wünsche der Kunden handelt und die Einrichtung eines Lesesaals in den aktuellen Räumlichkeiten nicht machbar ist.

Oberbürgermeister Erik Pauly dankt Frau Lange und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und äußert sich voller Anerkennung über die Einrichtung.

Beschluss: Der Jahresbericht 2016 der Stadtbibliothek wird zur Kenntnis genommen.

4) TOP 2-011/17 Kunst- und Musikschule: Kunstschule Jahresrückblick 2016

Aus Zeitgründen wurde auf die Vorstellung des Jahresberichts verzichtet und die schriftliche Version belassen.

Beschluss: Der Jahresbericht des Leiters der Kunstschule wird zur Kenntnis genommen.

5) TOP 2-012/17 Kunst- und Musikschule: Musikschule Jahresbericht 2016

Aus Zeitgründen wurde auf die Vorstellung des Jahresberichts verzichtet und die schriftliche Version belassen.

Stadträtin Maria Schmitt fragt nach der Anmeldequote der Schulkooperationen.

Katrin Bleier antwortet, dass eine Erfassung schwer möglich ist und von der Schule diesbezüglich keine Rückmeldungen gemacht werden.

Stadträtin Karin Stocker-Werb möchte wissen, warum die Schüleranzahl bei den Erwachsenen so gering ist und was dagegen getan wird.

Katrin Bleier: Es sei vor allem über die Volkshochschule ein Angebot für Erwachsene vorhanden (10 er oder 5er Karten). Das Angebot mit den Veeh-Harfen wird erweitert. Ein Infoabend auch für Akkordeon und Blockflöte ist in Planung.
Die Musikschule hat an einem Prozess Qualitätsmanagement teilgenommen und dafür aktuell auch ein Zertifikat und eine Plakette bekommen.

Beschluss: Der Jahresbericht 2016 der Leiterin der Kunst- und Musikschule wird zur Kenntnis genommen.

6) TOP 2-014/17 Kunst- und Musikschule Gebührenanpassung

Oberbürgermeister Erik Pauly: Die Gebühren der Kunst- und Musikschule sollen um 0,8 % angepasst werden.

Beschluss: Der Kulturausschuss stimmt der Anpassung der Benutzungsgebühren um 0,8 % für die Kunst- und Musikschule zu.

(einstimmig)

7) TOP Verschiedenes

Es wurden seitens des Kulturausschusses keine Punkte angesprochen und beraten.